

Handschriften / Autographen

Tagebuch des Katecheten Schawrirajen.

Schawrirajen

Palayamkottai, 04.1789-14.01.1791

Mai 1789

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218)

26. Das nun am von Wallen aus Jos. 6, 40. und
sagte: wenn ich mich so verhalte wie ich bin
dann wird es nicht in meinem heiligen Leben,
so habe ich das ewige Leben. Wir haben nicht
zur Antwort und gingen weg. —

May

Den 5^{ten} May Kaufmännig ging ich wieder
aus, und kam zu meinem alten Haus, nach
Wien, wo auch mein Bruder war, um
mit ihm zu sprechen. Hier war der Paleiakaren
und sein Leben, aus Pälischälänkuristi.
Da ich näher kam, sagte mir zu mir: auf
zu und nicht zu, und ich nicht dort sein,
wo auch mein Bruder ist. Ich sagte: ich bin auch
ein Mann, gleich wie ich, da der Paleia-
karen mich anzufragen, mich zu mich zu
sich, um gleich: wer bist du? Ich bin ein
Eatsist aus Pälischälänkuristi: — Du bist ich
aus Pälischälänkuristi? gefort ich nicht der
Brämener Frau Clärindal zu? Er war

ein bekannter von Linsen Frau. — Da ist ^{hier} mit
zu: antwortete, sagend: Was steht in der
Hand, wo ist nicht ein Brief zu sehen, was steht
in dem Brief? Is: Das ist ein Brief, das
und der was man Gott danken laßt.
Is: Wo? Der Brief müßte in einem Brief sein.
Wollt ihr mir was verkaufen? Is: Das kann
und man hat in dem goldenen Brief, das ist ein
und ein Capital. Es ~~ist~~ muß sich ein Hof
mit dem Hof zu verkaufen. Wenn man, ein
von einem Hof zu, einem Hof zu, und so weiter
mit zu. Is: Wie laßt man mit langer Zeit, das ist ein
Götze, ein in einem Hof zu sein, in einem Hof
zu sein; aber man soll in, ein ^{und} ~~man~~ nicht in einem
Hof zu sein, weil ein ~~man~~ nicht weiß, was
das ist, und man, von einem Hof zu einem Hof
zu sein, und alle Götze in einem Hof zu sein
und zu verkaufen und zu verkaufen.
Ein alter Mann, der oben in der Hand, und ein

lang' sinen Vorstellungen gegen das Gni-
 laus zu zurechnen. Und erwiderte: und
 sagte: Ich verstehe kein Götzen. Ich: Ich habe a-
 ber das mit dir in der Natur abgemessen,
 das nicht zu mir in der Natur und nicht leben zu,
 das den jenseits nicht haben, und in der
 Welt, in der wir leben, ist kein Vergnügen.
 Der Päleia Kären sagte: Warum ist die
 ganze Welt die Götzen als ich die Pfaffen und
 Priester von ihnen dünken. Ich: Der Herr hat
 alle Menschen ist das die Pfaffen von
 ihnen. Man ist dann die Pfaffen in der
 Welt gekommen und nicht von ihnen. Durch
 die ist das Land ist die Pfaffen.
 Und der Herr hat dann die Pfaffen von ihnen
 Männern von ihnen ^{Christen} und Tirunelweli
 den Päleia Kären zu den Pfaffen. Die er sagte
 zu ihnen: Warum nicht, wir wollen nicht
 die Pfaffen sein. Die er sagte

[illegible]

[illegible]

Gespräche waren in der Person, Linderung
Weg gegangen, das geblieben und fallen
mit zu geführt, dann ist zuletzt noch besprochen
ein Wort des Heils gesagt. Der Pater Kären
gab mir einen Abschiedsbrief Betelstreck,
worin er seine Abschiedsrede gegen mich äusserte,
und sagte: Kommt herzlich wieder zu mir.

Der ganze Gutsbesitzer ist, wenn wir
auch Gottes Güte so lange leben.

Einmal ging ich vor in das Haus, wo eine
Familie war, welche ^{in der} ~~vor~~ Kommissen
zu unsern Gunsten gekommen ist.

Die Person, die mich zu sich lud, und
vor dem Herrn in der Person Gottes,
Dienst. Weil sie sehr reich war,
so sprach ich mit ihnen zu erst, was sie
ihre Nachlässigkeit, und nachher ich
nachdem ich das letzte Gebot. Diese Leute
mussten alle sehr sehr gelüdig sein und

[illegible]

Vin: Wein, haben wir da nicht genug? - Joh: Trüß
ist den Früh in den Knecht gegangen? Nein,
antworten sie. Doch, Sie ist nur Knechtin,
daß Sie selbst nicht mehr da ist. Gebot nicht mehr,
denn der Frühling ist da. -

Die: Natur singt nicht in Tinkturen & Potenzen
hin, so schnell wie auf ihren Arbeten vorüber. —

Adm, bittet sie auch zu Glauben? Ja. Zu wem bittet sie
Ihm, um was ist ihr eigentlich der Verlust worden?
Gebet? Ein: Wir beten zur heiligen Maria, und
zu unserm Heiligen - Wie ist es nicht, wie in der
Hose Jesus und beten lassen: Neben uns zu
den Beten zu nichten ^{ja} und nicht Trübsal, in dem
Namen wie beten sollten. Joh. 14, 13, 14. Was
ist bitten was ist in meinem Namen zu
sprechen zu nichten ist es nur nicht, wie in einem
ist Gebet, nach Marien Lefter zu nichten,
abermitt, wie es und beschaffen fähig; so Lötter

also ist Gebot Tausendmal Gott nicht ^{woll} gehorlich
sagen. Inbrunnens zu segnen nur Wirt
Seligkeit. — Gibt ist in zu Geboten
wenig bekannt ^{trug} ~~ist~~ in nicht; sagt
mir einmal das nach Gebot für. Linn
unter ist nicht antworten: in fülle das
will ist sagen, so wie ist ~~das~~ in
dieser unbekannt sein — Ist sagt ist in
das ganze Gebot, und zeigt, wie in, also
zu sein, viele Lichte in Heiligen in ist
Kreuz antworten — In ist in
Linn antworten, und sagt: was soll
wir sein? unser Gebot ist so groß, ist
Linn das, was ist sagt Was ist, so zeigt
aus, was wir sein sollen — Ist soll nicht
Linn Menschen Gebot, sondern in Gebot Gottes;
glaubt an Jesus, in für und geliebt ~~ist~~

und geschehen ist, wie die Apostel unter uns
 Gelingen geschehen. — Ich will es ihnen auf
 noch Joh. 14, 1. p. Verkündigen und sagen: wie
 wenn wir einmal zu uns kommen und
 uns finden mit einem neuen Geist; dann wird
 die Fülle und Gnade sein. —

Jun.